

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 20 (1942)

Heft: 1

Rubrik: Getrocknete Pilze

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einzelbesprechungen waren für die Verbands-tätigkeit 24 Sitzungen der Geschäftsleitung und 2 des Vorstandes erforderlich.

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns. Mit

dem Dank an alle Mitarbeiter verbinden wir den Wunsch, uns auch künftig ihre wertvolle Unterstützung zu gewähren.

Der Präsident: *Otto Schmid.*

Getrocknete Pilze.

Verschiedene Anfragen aus Handelskreisen auf Vermittlung getrockneter Pilze geben uns Anlass, unsere Mitglieder auf die Sache hinzuweisen. Gesucht werden alle als gute Speise-pilze bekannten Arten, vor allem aber Stein-pilze und Morcheln. Je nach Sorte und Qualität werden Preise von Fr. 10.— bis 40.— pro Kilogramm einwandfreie Trockenpilze bezahlt. Wir sind versuchsweise bereit, Angebote unserer Mitglieder zu sammeln und weiterzuleiten; denn es ist den Firmen nicht möglich,

wegen kleiner und kleinster Quantitäten zu verhandeln.

Wer also Trockenpilze zu verkaufen wünscht, kann uns Mitteilung machen unter Angabe der Sorten und Gewichte. Selbstverständlich kommt nur saubere, undurchlöcherte Ware in Betracht. Wir werden alsdann diesen Interessenten berichten, was für Preise geboten werden, ob Muster einzusenden sind, usw.

Zürich, Künzlistr. 5.

Verband schweiz. Vereine für Pilzkunde.

Jakob Gabriel Trog 1781–1865.

Von J. Iseli, Zollikofen.

Nachdem in Nr. 12, 1939, unserer Zeitschrift die Verdienste des bedeutenden waadtländischen Mykologen Louis Secretan gewürdigt wurden, möchte ich eines seiner jüngern Zeitgenossen, nämlich des ebenfalls verdienten Berner Pilzforschers Jakob Gabriel Trog gedenken.

Dieser wurde am 15. Mai 1781 in Thun geboren. Seinen Vater, der Buchbinder war, verlor er frühzeitig, und die 6 Geschwister starben alle schon im Kindesalter. Die Mutter, eine gute verständige Frau, wandte nun ihre ganze Liebe und Sorge dem einzigen, ihr noch verbliebenen Sohne zu und scheute keine Opfer, ihm die Ausbildung und das Studium als Apotheker zu ermöglichen. Nach Absolvierung einer Lehrzeit in Lausanne war er als Gehilfe einer Apotheke in Mühlhausen tätig, bis ihn die Nachricht von dem bevorstehenden Einmarsch der Franzosen in die Schweiz veranlasste, unverzüglich in die Heimat zurückzukehren. Als sogenannter Feldapotheker in einem Lazarett bei Neuenegg fand er Gelegenheit, seine Kräfte

in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Nach Beendigung der Kriegswirren zog es ihn wieder ins Ausland, nach Strassburg und Paris, um sich dort ganz dem Studium der Naturwissenschaften und besonders der Botanik zu widmen. Darauf bestand er in Bern das Staats-examen als Apotheker, erwarb im Jahre 1804 die Koch'sche Apotheke in Thun, der er nahezu 30 Jahre vorstand.

Sobald sich Trog im Geschäft eingelebt hatte und über etwas freie Zeit verfügen konnte, begann er auf Exkursionen die Flora des Berner Oberlandes zu studieren. Auf den jungen, begabten Mann aufmerksam geworden, übertrug man ihm neben andern Ämtern auch dasjenige eines Waldbeschauers (Forstinspektor). Als solcher hatte er auf seinen Dienstgängen Gelegenheit, auch den Pilzen seine Aufmerksamkeit zu schenken. Damals war aber das Studium der Mykologie ganz besonders schwierig, existierten doch zu jener Zeit nur eine beschränkte Zahl von Pilzwerken, die zudem äusserst teuer waren. Trog erstand